



Bau | Modellbautipps von Heinz Muheim: «Es bitzeli Gotthard»

Neuer Schotter für das C-Gleis

Das C-Gleis von Märklin wird seit 1996 als M-Gleis-Nachfolger angeboten. Das im Wesentlichen in anthrazitfarbenem Kunststoff gefertigte C-Gleis mit Bettung verbindet hohe Betriebssicherheit mit einfach zu handhabender und betriebssicherer Klickverbindung. Dass dabei das künstlich wirkende Schotterbett modifiziert werden kann, zeigt uns Heinz Muheim.

Von Heinz Muheim (Text/Fotos)

Keine Frage, dass C-Gleis von Märklin besitzt im Vergleich zum K-Gleis ein paar innovative Eigenschaften. Es ist äusserst robust, der Mittelleiter ist filigraner konstruiert, und es sind keine heiklen Schienengebinden vorhanden, was sich für meine Modulbauweise besser bewährt. Zudem lassen sich Gleisanschlüsse, Weichen- schalter und Decoder versteckt im Schotter-

bett unterbringen. Einzig das Schotterbett ist meiner Meinung nach etwas zu hoch geraten. Um dies zu kaschieren, verwende ich Balsaholz mit 5–8 mm Höhe. Dieses lässt sich mit geringem Aufwand mit Cutter und Schleifpapier perfekt der Form des C-Gleises anpassen. Sobald das Gleis fahrtüchtig auf der Anlage verlegt ist, kann das Einkleiden beginnen. Auf offener Strecke

kommt 5–6 mm dickes Balsaholz zum Einsatz (Bild 1 und 2). Im Bahnhofsbereich, wo das Schotterbett kaum Gefälle aufweist, fülle ich die Zwischenräume mit 8 mm dickem Balsaholz aus (Bild 3).

Wo im Rohbau bereits Stützmauern und andere Landschaftspartien an das Gleis angrenzen, verwende ich Transparentpapier, um die Fläche festzulegen, die mit